

Miraculous Adventskalender

Von Nami88

Kapitel 18: Balkongespräche Teil 2

Noch lange standen beide auf der kleinen Dachterrasse und redeten. Marinette hörte dem Kater gerne zu, wurde jedoch irgendwann müde und musste eingeschlafen sein, da sie am nächsten Morgen in ihrem Bett aufwachte. Sie war froh, dass es Samstag war und sie dadurch ausschlafen konnte. Verschlafen rieb sie sich die Augen, bevor sie ihre kleine Freundin suchte, die friedlich auf einem leeren Teller mit Keksen schlief.

„Morgen Tikki, komm aufwachen du Langschläferin.“

Marinette musste lachen, immerhin war es sonst immer Tikki, die früh Wach war. Der kleine Kwami blinzelte einige Male, bevor sie zu ihrem Schützling flog.

„Guten Morgen Mari, du bist heute ja gut gelaunt. Das wird doch nicht an einem bestimmten Kater liegen?“

„Vielleicht.“

Mari musste schmunzeln und als sie an den Helden dachte, fing ihr Gesicht an zu glühen.

„Sag mal Tikki, wie bin ich eigentlich ins Bett gekommen?“

„Cat Noir hat dich hereingelegt. Du bist oben eingeschlafen, hast dich an ihn gelehnt, woraufhin er dich rein getragen hatte. Es sah wirklich süß aus, wie er dich beobachtet hatte, dir eine verirrte Strähne hinters Ohr strich und dich verliebt anlächelte.“

Mari musste grinsen, bevor ihr der letzte Teil bewusst wurde. Cat Noir hat sie verliebt angelächelt? Aber er liebte doch Ladybug, oder? Obwohl er sich in letzter Zeit mit seinen Sprüchen zügelte. Zwar sagte er weiterhin My Lady oder Pünktchen, jedoch flirtete er nicht mehr wirklich mit ihr. Sollte er sich wirklich ausgerechnet in sie, einem einfachen tollpatschigen Mädchen verliebt haben?

Während sie weiterhin darüber nachdachte, konnte auch ein bestimmter blonder Junge an nichts anderes denken. Sein Herz schlug für beide Mädchen. Zum einen seine Partnerin Ladybug, in die er sich vom ersten Augenblick verliebte, zum anderen aber auch in seine lebenswürdige Klassenkameradin. Er wusste nicht, was er tun sollte, geschweige denn, wie sie zu Adrien stand. In seiner Nähe wirkte sie immer so Nervös, brachte keinen normalen Satz zustande oder versteckte sich hinter Alya. Was,

wenn sie ihn als Adrien nicht mochte? Nur aus Höflichkeit mit ihm etwas unternahm, da er mit Nino und Alya befreundet war? Dann wäre eine Beziehung unmöglich und er wollte ihr bald sagen, was er fühlte und auch, das er unter der schwarzen Maske des Katers steckte. Plagg war ihm in dieser Situation keine große Hilfe. Er wollte von seinen Liebesproblemen nichts wissen, da es ihn Nervte, wie er ständig mit diesem Thema kam.

Er musste sich ablenken und wer wäre da besser geeignet, als sein bester Freund?

Sofort nahm er sein Handy, schrieb seinem Kumpel, der jedoch zu Adriens Leidwesen absagen musste, da er mit Alya zu einer Familienfeier ging. Jedoch machte er ihm noch den Vorschlag, etwas mit Marinette zu unternehmen, da sie Alya auch geschrieben hatte, da sie sich langweilte. Er wollte ihr zwar erst schreiben, entschied sich kurzerhand jedoch dafür, zu ihr zu gehen und sie Persönlich zu fragen.

Schnell schnappte er sich Plagg, der gerade seinen Camembert aß und lief zu der kleinen Bäckerei. Als er den Laden betrat, erklang ein Glöckchen, welches über der Tür hing und einen neuen Kunden ankündigte.

„Einen Moment bitte, ich bin gleich bei Ihnen.“

Adrien musste Lächeln, als er die Stimme seiner Klassenkameradin hörte und stellte sich an den Tresen. Es dauerte auch nicht lange, kam Marinette mit einem Blech Croissants zurück, was die kleine Bäckerei sofort in einen angenehmen Duft hüllte. Plötzlich blieb das Mädchen stehen, als sie den Jungen am Tresen sah.

„A...Adrien, was ma...machst du hier?“

Marinette schaute fragend zu ihrem Schwarm, der sich verlegen im Nacken kratzte.

„Also ich dachte, da Nino und Alya bei einer Familienfeier sind, könnten wir beide doch etwas zusammen unternehmen? Ich finde sowieso, das wir viel zu selten etwas zu zweit unternehmen und da können wir das heute ja ausnutzen.“

„Ähm, ge...gerne. Aber ich mu...muss noch wa...warten b...bis meine Eltern wie...wieder da sind.“

„Klar, kein Problem. Ich warte solange hier.“

Marinette nickte, gab Adrien noch einen Kakao und eines der frischen Croissants, bevor sie sich um die nächsten Kunden kümmerte. Der Blonde beobachtete sie lächelnd und als Marinette dies mitbekam, legte sich ein Hauch Rot auf ihren Wangen. Nach einer Stunde kamen Marinettes Eltern zurück und zusammen mit ihrem Schwarm, machten sie sich auf den Weg.

„Und worauf hast du Lust? Kino, Weihnachtsmarkt oder einfach spazieren gehen?“

„Kei...keine Ah...Ahnung, worauf hast du den Lu...Lust?“

„Ich würde sagen, wir gehen auf den Weihnachtsmarkt. Ins Kino können wir ja ein anderes Mal zusammen gehen.“

Marinette nickte, war jedoch auch überrascht, das Adrien plötzlich Zeit mit ihr alleine verbringen wollte. Sie hatte nichts dagegen, im Gegenteil, sie freute sich, jedoch kam ihr die ganze Situation auch recht merkwürdig vor. Auf dem Weihnachtsmarkt angekommen, schlenderten beide darüber und betrachteten die zahlreichen Angebote der Händler.

Der Duft von frisch gebackenen Leckereien stieg beiden in die Nase, worauf Adrien sich kurz entschuldigte, um beiden etwas zu holen. Währenddessen ging Marinette an einen Stand, der Stoffe mit weihnachtlichen Muster verkaufte und schnell waren einige Stoffe gekauft.

Marinette drehte sich gerade um, als Adrien mit zwei Crêpes in der Hand hinter ihr stand und sie anlächelte. Vor Schreck wich sie einen Schritt zurück und schaute überrascht zu ihrem Schwarm.

„Ad...Adrien, das ging aber schnell.“

„Natürlich, immerhin darf man eine Prinzessin nicht warten lassen.“

Das Model lächelte Marinette an, welche geschockt zu ihrem Schwarm schaute. Etwas verwundert darüber, verging sein grinsen, bevor ihm seine Worte bewusst wurden.

„Ca...Cat Noir?“

Marinette flüsterte nur den Namen, jedoch verstand Adrien alles.

„Also, ich, ähm, Überraschung?“

Marinette konnte es immer noch nicht glauben. Adrien, ihr Schwarm, war in Wirklichkeit Cat Noir, ihr Partner. Auf der einen Art, freute sie sich, immerhin liebte sie nicht zwei verschiedene Jungs, sondern nur einen. Aber er liebte nicht sie, sondern ihre Ladybug Seite, obwohl er sie doch auch regelmäßig besuchte. Konnte es sein, das auch er sich in beide Seiten von ihr verliebt hatte? Nein, wahrscheinlich hatte er es herausgefunden und kam deswegen jeden Abend zu ihr. Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als eine Hand vor ihr wedelte. Verwundert sah sie zu Adrien, der sie besorgt musterte.

„Alles okay bei dir Mari? Du warst gerade so abwesend.“

„Nein, also ja, es ist alles okay. Also mehr oder weniger.“

„Es tut mir Leid, das du es so erfahren hast. Eigentlich wollte ich es dir anders Gestehen.“

„Du bist es also doch. Also weißt du es!“

„Was weiß ich?“

Fragend schaute er zu dem Mädchen. Er offenbarte ihr gerade, dass er Cat Noir war und sie sprach in Rätseln. Er verstand nicht, was er wissen sollte.

„Ach nichts. Vergiss es einfach.“

Plötzlich fing Adrien an zu grinsen, kam ganz nah zu Marinette, welche sofort die Röte ins Gesicht stieg und flüsterte ihr etwas ins Ohr.

„Und wenn ich es nicht vergessen möchte, Purrincess?“

Marinette konnte nicht anders, als zu kichern. Sie wusste, dass es Zeit war, dass auch er erfährt, dass sie Ladybug ist.

„Gut Kätzchen, aber nicht hier. Komm wir gehen zu mir, ich mach uns einen Tee und dann wird es Zeit für ein ernstes Gespräch.“

Marinette nahm ihm einen der Crêpes aus der Hand, bevor sie rein biss und sich Lächeln auf den Weg nachhause machte.